

„Firmenerben nicht zu stark belasten“

CUXHAVEN. Der Unternehmensverband Cuxhaven (UVC) warnt davor, die Erbschaftssteuer zu erhöhen. Das schwäche die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland, betont der UVC in einer Mitteilung. Die Mitglieder des Verbandes trafen sich jetzt zu einem Austausch mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Enak Ferlemann, um aktuelle Steuerthemen zu besprechen.

Das Gespräch war auf Initiative von Ferlemann zustande gekommen, nachdem sich der UVC in jüngerer Vergangenheit kritisch zu steuerrechtlichen Entwicklungen gegenüber dem Bundesfinanz- und -wirtschaftsministerium sowie hiesigen Abgeordneten positioniert hatte.

Gegen eine Erhöhung der Erbschaftssteuer für Unternehmen führte der UVC als Argument an, dass mittelständische Unternehmer regelmäßig ihre Arbeitskraft, ihr Vermögen und ihre Gewinne in ihr Unternehmen investierten. Wenn dann Erben trotz ohnehin nicht einfacher Rahmenbedingungen ein geerbtes Unternehmen weiterführen wollten, dürften sie nicht noch zusätzlich mit der Finanzierung von Erbschaftssteuern belastet und bestraft werden. Arbeitsplätze müssten vielmehr ohne Gefährdung auf nachfolgende Generationen übergeleitet werden können. Neben ökonomischen Gründen gebiete dies auch die Generationengerechtigkeit. (red)